

Louis Konrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON, PA.

Wartet darauf, daß die von euch gefausten Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
221 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON, PA.

REPRODUCTIONS
PASTEL & WATER COLOURS
KINDRY TRANSPARENCIES, &c.

Wittenbender und Co.,
Engros und Detail Händler in
Wagner und Schmiede Anordnungen,
— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahlwaaren.
Store und Waarenhaus;
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Niagara Falls Brauerei,
Niagara Falls, N. Y.
Wyoming und Lackawanna Valley Agentur: W. H. G. Primers, Manager.
Niederlage am Fuß von Vine Straße und Franklin Avenue,
Telephone No. 962, Scranton, Pa.

Niagara Falls „Spray“,
Niagara Falls „Erlanger“,
Niagara Falls „Villener“,
Niagara Falls „Export“, (nur in Flaschen).
Alle diese Biere sind garantiert als absolut rein und ein Jahr alt.
Obige Biere (mit Ausnahme von „Export“) sind für Familiengebrauch in
Flaschen auch zu beziehen von W. H. G. Primers, 726 Adams Avenue, Scranton,
Pa. Telephone No. 1245.

Verlangt: Agenten zum Verkauf der **E. C. Morris & Company**
Feuer- und Diebstahlsicherer Geldspinden.

Die beste Geldspinde in der Welt.
Ueber 100,000 im Gebrauch.
Erhalten immer ihren Inhalt.
100 verkauft in Lynn
seit dem großen Feuer. Hingig, welche der
intensiven Hitze ausgeht waren, bewahren
ihren Inhalt.
Erste Anerkennung
erner bei dem großen Feuer in
Chicago, Boston, Havre, Cañon und
Marblehead.
Sendet für Circulars.
E. C. Morris & Co., Boston, Mass., U. S. A.

Pierer's
12 Bände
mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach
Prof. J. Pierer's System. Der „Pierer“ ist das neueste,
billigste und artvollste große illustrierte Konversations-
lexikon. 200 Bänder à 35 Pf., aber in 24 Bänden à
3. 25, oder 12 fein gebundene Bände à 3. 50.
Bequeme Anfertigung in monatlichen Lieferungen. Verlag
von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekt gratis.
Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

„Die Office“
— von —
George Kinbad,
105 Wyoming Avenue.
Kur die ausgefeiltesten Getränke und Ge-
garen werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Küstern wäh-
rend der Saison.
Um geneigte Kundchaft erucht ergebend
George Kinbad.

Henry Schellhase,
Deutscher Möbelhändler,
223 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Durch langjährige praktische Erfahrung in
meinem Geschäft bin ich befähigt, nur die be-
sten Waaren in meiner Branche auszuwählen.
Mein Vorrath ist ein sehr reichhaltiger
er und die Preise sind die allerbillig-
sten.
Andern ich die Deutschen von Scranton und
Umgebung eruchen ersuche, meinen Vorrath
moderner Waaren zu besichtigen, zeichne ich
Kündigung aus.
Henry Schellhase.

Eugen Kleberg
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
**Glas-, Porzellan- und Br-
den-Waaren,**
Lampen, Kippischen u. Messerwaaren,
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität.
Elegantes Lager. ••• Billigste Preise.
Gewinnen auf Glas nach Bestellung.

Fritz Wyandt's
Patentig Sully.
Fabrik: Dunmore, Pa.
Die Fuhrwerke sind leicht bequem und
hübsch und werden aus bestem Material ange-
fertigt.
Nach dem Pferdebeschlagen wird, wie früher,
bestens besorgt.

Lokale Skizzen.

Für das „Scranton Wochenblatt“ bearbeitet von H. W.
(Fortsetzung.)
V.

Das Gemebel von Wyoming.

Die in der Geschichte als die „Sechs Nationen“ bekannte Indianerbevölke-
rung, welche zuvor keinen Anteil an dem Kriege zwischen England und
den Colonien genommen hatte, erklärte sich im Sommer 1777 gegen die Colonien.
Dieser Beschluß hatte seinen Grund in den Verhörungen Englands, für die
Kopfschätze (Scalps) der Ausländischen gewisse Prämien zu zahlen.
Die Lage der zerstreut wohnenden Ansiedler im Wyoming Thale ward durch
diese Kriegserklärung um so gefährlicher, da fast alle weisfähigen Männer sich
bei der Armee Washingtons befanden, und gerade dieser Landstrich an die Jagd-
gründe solcher Indianer grenzte (der Delaware, Schawnee, Monsey und Mo-
hicans — immerhin zusammen etwa 1000 Krieger zählend), die unter der Vor-
mächtigkeit der Sechs Nationen standen, also dem Kriegszuge folgen mußten.

Die ersten Anzeichen von Feindseligkeiten ließen denn auch nicht lange auf
sich warten und schon im Frühjahr 1778 begannen sich Indianerzüge zu zeigen.
Anfang dem Herbst der Ansiedler zu entfernen und die Truppen aus Wyoming
zum Schutze der Grenze heimzuführen zu lassen, autorisierte der Congress nur den
Capitän Dethit Heiwit damit, eine Compagnie zu diesem Zwecke zu organisieren,
und dieser brachte auch etwa vierzig alte und junge Männer zusammen, die zudem
mangelhaft ausgerüstet waren. Das erste Opfer der Indianer war William
Croft, der erschossen wurde, als er aus einem Hause bei Zunkhannod trat. Einige
Tage später wurde in der Nähe des genannten Ortes auf eine Partie Ansiedler
gefeuert und Miner Robbins und Joel Phillips verwundet; sie entliefen über
den Fluß, aber Robbins starb am nächsten Tage. In ihrer Noth wandten sich
die Ansiedler nochmals an den Congress und die Verbände von Connecticut um
Schutz, aber wiederum vergebens. Doch verließen etwa 30 Mann, meistens verheir-
athete Leute, unter dem Kommando von Durkee und Ranfom das Colonialherd
ohne Urlaub und eilten ihrer drohenden Heimath zu. Diese und andere verfügbare
Streitkräfte wurden unter dem Befehl von Colonel Zephlor Butler gestellt
und so rasch als möglich kampfbereit gemacht, da die Kundschafter das Heran-
nähen der Engländer und ihrer Verbündeten meldeten.

Colonel John Butler befehligte die scheinlichen Streitkräfte, welche aus einem
Detachment regulärer englischer Truppen, Tories (Ansiedler, welche England
fanatisch ergeben waren) und etwa 500 Indianern (meistens Senecas und Cayuga-
gas) bestanden, insgesamt etwa 800 Mann; sie kamen am 30. Juni bei Sus-
quehanna Fluß herab und landeten an der Westseite, unterhalb dem Ausfluß von
Botman's Creek, marschirten durch Egger Township und schlugen ihr Lager
etwa drei Meilen nördlich von Fort Wintermoot auf. Am gleichen Tage über-
fielen die indianischen Späher eine Partie von acht Ansiedlern, die in einem
Feld nahe Fort Jenkins arbeiteten, tödteten die beiden James Gabel, Vater
und Sohn, Daniel und Suley Harbing, und schleppten John Gardner, Daniel
Weller und Daniel Karr in die Gefangenschaft; nur der Knabe John Harbing
entkam. Am 1. Juli rückte der Feind durch den Gebirgspass hinter Kingston vor
und besetzte Fort Wintermoot. Von hier aus sandten sie Fouragepartien aus und
richteten auch die Aufforderung zur Uebergabe an die Besatzung von Forty Fort;
diese Zustimmung wurde nicht nur prompt verweigert, sondern am 3. Juli trafen
die Amerikaner Anhalt zum Angriff auf den Feind.

Wie wir den Beginn und Verlauf des Kampfes schildern, wollen wir zum
besseren Verständnis die Stellung der beiderseitigen Streitkräfte uns ansehen.
Der linke Flügel der Engländer erstreckte sich von Fort Wintermoot bis zum
Flußufer und bestand aus den Regulars und Tories, von Butler selbst komman-
dirt; der aus Indianern und dem Rest der Tories bestehende rechte Flügel leitete
ein ane Camp und ward von dem Indianerhauptling Gwingeracton be-
fehligt; eine Ebene davor bildete den Rindplatz.

Die offensive Streitmacht der Amerikaner bestand aus etwa 300 Mann, in
sechs Compagnien wie folgt eingetheilt: 1) Capt. Dethit Heiwit, 40 Mann Re-
gulars; 2) Capt. Math Whitely, 44 Mann von Plymouth; 3) Capt. Lazarus
Stewart, 40 Mann von Hanover; 4) Capt. James Biddel, 38 Mann aus
dem unteren Wilkesbarre; 5) Capt. Regis Geer, 30 Mann vom oberen Theile
von Wilkesbarre; 6) Capt. Abolab Bud, 44 Mann von Kingston. Außerdem
hatten sich die Richter und andere Beamten, und alte Männer und Knaben in der
Gesamtheit von vielleicht 70 Personen angeschlossen. Das obige war die ganze
Macht, welche man dem 800 Krieger stark und gutbewaffneten Feinde ent-
gegenstellen konnte.

In Mitternacht befanden sich etwa 30 Mann unter Capt. Blandard zum
Schutze der Frauen und Kinder, welche aus der Umgegend in das borige Fort
(ein gewöhnliches, mit Balken aus umgebenes Blockhaus) gebracht worden waren.
In Wilkesbarre, Hanover und Plymouth waren ebenfalls viele Frauen und Kin-
der, mit je nur einer Handvoll Männer zu ihrem Schutze. Fort von Jenkins, ein
einfaches Blockhaus, beherbergte drei alte Männer, einige Weiber und Kinder.
Selbst Forty Fort konnte kaum auf den Namen eines besetzten Wertes Anspruch
machen. Es hand eine kurze Straße unterhalb der letzten Forty Fort Kirche,
etwa 80 Fuß hoch, und bedeckte einen halben Aker Grund. In Fort Form
war es ein längliches Viereck, mit je zwei parallelen Seiten; an jedem Ende war
ein Thor und in jeder Ecke ein Wachthauschen. Umgeben war es von Palisaden
aus b. h. Baumstämmen, die man etwa fünf Fuß in den Grund eingelassen hatte
und die zwölf Fuß hoch aus dem Boden ragten und oben zugespitzt waren. An
den Zwischenräumen befanden sich wieder gleiche Palisaden, so daß die Schutz-
wehr von doppelter Dicke war. Hierher hatte man die Frauen von Kingston ge-
bracht und hier war die Hauptmacht der Ansiedler verammelt, auf welche sich die
Hoffnungen der Greise und Mütter, der Hunderte von Frauen und Kinder stützten.

Ein Kriegsrath ward hier abgehalten, um das weitere Verhalten zu bespre-
chen. Ein Theil war für Aufbruch der Feindseligkeiten und begründete diesen
Wunsch mit der Aussicht auf Verfräntungen, die man durch Capt. Spaulding mit
den anderen unabhängigen Truppen und durch eine Compagnie von Huntington
unter Capt. John Franklin erwartete. Die Anderen waren für einen sofortigen
Angriff und erklärten, daß man wegen Mangel an Lebensmitteln eine Belagerung
nicht lange aushalten könne; auch würden während einer solchen die Indianer
sich in der Umgegend zerstreuen, Weiber und Kinder mordend, das Vieh wegtreiben
und die Gebäude niederbrennen. Die Ansicht der letzteren drang durch und man
entschied sich dafür, den Feind in offenem Felde anzugreifen.

Obig denkwürdig in den Annalen der amerikanischen Geschichte wird der 3.
Juli 1778 bleiben, ein Tag, der so hoffnungslos begann und so glücklich endete.
Der rechte Flügel der Ansiedler stand unter dem Commando von Col.
Jehulon Butler und Major Garrett und marschirte kaltblütig gegen den britischen
Butler und seine Regulars; während der linke Flügel unter Col. Nathan
Denison und Col. George Dorrance die im Sumpfe verborgenen Indianer an-
griff. Der Kampf begann ungefähr 3 Uhr Nachmittags und ward beiderseits
mit großer Erbitterung geführt. Immer größerer Vortheil errang der rechte
Flügel, zulehst schickten sich die Reiben der Gegner und schon schien der Sieg
den müthigen Ansiedlern zu winken, als der linke Flügel in Unordnung gerieth.
Derselbe hatte gegen die in dem dichten Unterbüsch verborgenen Nothhüte und
die eben so blutdürstigen Tories einen schweren Stand, beauptete sich aber wieder,
bis ihm der Feind plötzlich in den Rücken fiel und sein teuflisches Kriegsgeheim
ausstimmte. Das tapfere Häuflein von 150 Mann hatte nunmehr gegen eine vier-
fache Uebermacht unter den ungünstigsten Umständen zu kämpfen. In diesem
kritischen Moment gab Col. Denison das Commando zu einem Scheintrückzug,
um den Feind dann durch eine rasche Schwenkung wieder vor die Front zu bringen;
das Commando wurde von Vielen mißverstanden und eine allgemeine Flucht des
linken Flügels begann.

Die nun folgenden Scenen spotten jeder Beschreibung; Einige stoben
nach Forty Fort, Andere, denen der Rückzug abgeschnitten ward, führten sich in den
Fluß. Elijah Shoemaker, der nicht schwimmen konnte, ward von einem Tory
namens Winderer aufgeführt, herauszufommen, er werde ihn schon führen;
dem Manne vertrauend, welchem er schon manche Gefälligkeiten erwiesen, watete
Shoemaker dem Ufer zu und Winderer reichte ihm die linke Hand, mit der rechten
aber spaltete er ihm mit einem Beile den Schädel. Selbst der Bruder schonte
den Bruder nicht, wie in dem Falle des Ansiedlers Henry Penell, der sich auf
einer kleinen Insel verborgen hatte, aber aus seinem Versteck hervorlief, als er
seinen den Engländern ergebenden Bruder John benamten sah und von diesem
Gnade erwartete. „Sohne mein Leben, Bruder, und ich will Dir alle meine
Tage dienen!“ rief Henry lachend jenem zu. „Dich schonen? Du bist ein ver-
dammtes Rebelle!“ entgegnete John, legte an und schoß seinen Bruder nieder.
Capt. Biddel wurde gefangen, mit Handgelenken auf die brennenden Balken von
Fort Wintermoot gesperrt und bei lebendigem Leibe geröstet. Um den „blutigen
Felsen“, der noch jetzt zwischen der Drifschaf Wyoming und dem Fluße liegt,
wurden sechs- und siebenhundert aufgestellt und von starken Indianern festgehalten,
während „King's Officer“ auf dem Felsen stand und vierzehn der Reibe nach mit
einem Tomahawk dem Schädel spaltete; zwei, Hammon und Elliot, rissen sich
los und entkamen in höchstem Angest. Bei dem jetzigen Fortgrunde über-
flur liehen anderen Gefangenen das gleiche Schicksal von der Hand der blutigen-
rigen Feinde. Die ganze Nacht hindurch dauerte das Blutbad, hörte man die
Schmerzgeschreie der Gemarterten, und das Stöhnen der Sterbenden, und erst
mit Tagesanbruch hörte das Gemebel auf, weil es an Dornen fehlte. Grausig
war der Anblick, den die aufgebende Sonne beleuchtete. Von Fort Wintermoot
bis nach Forty Fort war die Ebene bedeckt mit den Leichen und verfallenen
Rümpfen von 161 braven Männern, die zum Schutze von Leben und Eigenthum
ihrer Angehörigen ihr Herdopfer vergossen hatten.

Es war Col. Denison gelungen, mit einer Handvoll erschöpfter und verwun-
deter Männer Forty Fort zu erreichen. Am Morgen des 4. Juli wurde letzteres
(*) In welcher Weise diese Verhörungen von Prämien die Indianer zur unheimlichen
Niederlegung der Grenzbesitzer anregten, ist aus dem Umstände zu ersehen, daß die 400
Krieger der Senecas allein in drei Jahren 1052 Scalps von Weissen nahmen; unter diesen
waren die von 299 Frauen und 29 Kindern. Sie sandten sie an den Gouverneur von Canada
mit der Bitte, dieselben als ein Geschenk an den König von England zu schicken.
(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Apotheke
von
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Daniel G. Gelbert,
geprüfter deutscher
Apotheker und Chemist,
402 S. Washington Avenue,
Edt. River Straße.

Dem Anfertigen von Rezepten bei Tag und
Nacht besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
Reinste Arzneimittel und Patentmedicinen
so billig wie sonstwo. Telephone No. 3664.

Herrmann Oshaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
201 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.

Hat in Deutschland Studirt und spricht Deutsch
W. G. War. O. G. Horn.
WARD & HORN,
Rechts-Anwälte,
Office, 429 Lackaw. Ave., 2. E. Range's neues
Gebäude.

H. A. Zimmerman,
Rechtsanwalt,
Office: Library Gebäude, Wyoming Ave.

Officestunden den ganzen Tag.
Kollektionen pünktlich besorgt.

Western Dressed Beef.
Auser den zwei vorerwähnten angestrichenes
Fleisch, das mit Zwiegen und Pfeffer ge-
halten, empfangen wie täglich frisch geschla-
chtes Fleisch vom Rind, frische und Kalt-
Butter, Käse und Landbrot überhau-
pt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten
Bologna Würst, frische und gelassene Schul-
tern, Rippchen, Lenden, Handstücke etc. Unser
Bolognawürst übertrifft alle andere.
Dale & Co.
101 Lackawanna Avenue.

Fred. Martin's
„Palace“ Hotel,
233 S. 233 Penn Ave.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tages-
zeit. C. Robinson's Bier an Zapf Heintzer
Pfeffer und Kromogram Schnaps. Cham-
pagner und Rhein Weine, deutscher Lunsch
jeden Morgen. Elektrische Lichter; keine
Stiegen. Telephone No. 834.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Roben und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden
Waaren. Beste deutsche und andere
Wolle in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitkleider, Schirme, etc.

Conrad Schröder,
Baumeister und Contraktor,
übernimmt Reparaturen von Parksteinen und
Holz und stellt Reparaturen in kürzester Zeit
her.

Die große Nachfrage für die populäre
„Punch“ Cigarre
haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in
den Handel zu bringen. Um die Käufer der
populären „Punch“ zu schützen, werden wir in
Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma
C. D. & Co. auf jede von uns fabricirte
P u n c h Cigarre stemeln.

Bestseite Anzeigen.
Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und
ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes
Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

John Thiel,
Kunden-Schneider,
714 W. Lackawanna Ave.
Mit dem besten Vorrath von importirtem
und einheimischem Tuche verbinde ich feine
langjährige Erfahrung als Schneider. War
die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tages-
zeit zu haben. Frisches Lager Fleisch an
Lapp, sowie Weine, Liquore und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei
liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden
alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

Hotel-Übernahme.
Dem deutschen Publikum und meinen schwei-
zer Freunden erlaube ich mir hiermit anzuzei-
gen, daß ich das Hotel und Resthaus des verst.
Herrn Weber, 414 N. Main Ave.,
übernommen habe. Ich werde nur die besten
Speisen, Getränke und Cigarren halten und
benutzt sein, durch reelle Bedienung allen ge-
richtigen Anforderungen zu entsprechen.
Henry von Wilsenfub.
Mein Geschäft als Schiedsrichter führe
ich wie bisher fort.

Bierbrauerei,
Scranton, Pa.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.

W. A. Dudworth,
Architekt,
Office im Coal Exchange Gebäude,
Scranton, Pa.

Munn & Co
SCIENTIFIC AMERICAN
AGENCY FOR
PATENTS
A pamphlet of information and ab-
stract of the laws, showing how to
Obtain Patents, Copyrights, Trade
Marks, Copyrights, and Pro-
cesses. MUNN & CO.,
361 Broadway
New York

J. A. Dudworth,
Architekt,
Office im Coal Exchange Gebäude,
Scranton, Pa.

W. A. Dudworth,
Architekt und Superintendent des Coal Ex-
change Gebäudes in Scranton, und des Welles
Gebäudes in Wilkesbarre.
Annoncirt im „Wochenblatt“.

Südsseite Anzeigen.
Sprecht vor in
Chas. J. Schener's
Südsseite Schuh-Laden,
und sehr feine
Vollständige Auswahl
von feinen
Schuhen für Damen u. Herren.
Preise niedrig und Waaren garantiert
wie repräsentirt. Neue
Kundenarbeit und Reparaturen
werden in der dauerhaftesten Weise
hübsch und pünktlich hergestellt.
No. 613 Cedar Avenue,
Scranton, Pa.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 S. 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und History Straßen, empfiehlt
seinem verehrten Publikum sein Geschäft auf's
Beste. Fleisch jeder Art liefert ich zum billi-
gen Preise und in bester Qualität, und mach
ich überaus auf die von mir zubereiteten vor-
züglichsten Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die
W. Robinson
Bierbrauerei,
Edt. Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabri-
kat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kordacher's
deutsche Apotheke,
721 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.

Der Eigentümer, in Deutschland staatlich
geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet
auf die Zubereitung von Rezepten die größte
Sorgfalt. Alle Medicamente sind frisch,
Telephonverbindung mit allen Vereinen.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-
Medicinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

Gebrüder Schener's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
343, 345, und 347 Broof Straße, ge-
genüber der Knopfabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

John Schener's
Brod- und Kuchen-
Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store:
Edt. Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität
täglich abgelifert.

John Werners's,
Schlachtere und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche
Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qua-
lität, frisches, gelassenes und geräucher-
tes. Auf größere Quantitäten Wurst wird
in Abzug erlaubt.
Dieses Geschäft wird nach deutscher
Art betrieben.

deutsche Metzgerei
von
Caspar Jenny,
No. 416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität
und stets frisch; desgleichen die schmackhaf-
testen Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes
Corn Beef und das feinste Füllfleisch stets
in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt aus-
geführt und zu einem Besuche des Geschäftes
freudlich eingeladen.

Begräbnisplätze.
Die Unterzeichneten offeriren auf dem hübsch
gelegenen „Lackawanna Friedhof“ bei Wi-
neska einige Begräbnisplätze oder ganze Lots
zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen
zum Kauf. Zu erfragen bei
John Klein, Präsident,
oder
Conrad Linn, Secretär,
621 Birch Straße. 46m

Wittenberg, 26. April. Ein barba-
risches Heilverfahren wendete in dem
Dorfe Meno die Frau des Rossbüch-
sers gegen den Hautausschlag ihres
zehnjährigen Sohnes an. Sie steckte
den Knaben in einen geheitzten Badofen,
in dem derselbe solche Brandwunden
dabon trug, daß er drei Stunden nach
bedenkter Kur unter den entsetzlichen
Qualen starb.

Eisenach, 20. April. Das Schaben-
feuer in Röhmsilb zerstörte 72 Gebäude
oder nahezu ein Drittel der Stadt. 80
Familien sind obdachlos geworden;
eine Frau ist verbrannt. Ein Fiskus-
mit hat sich bereits gebildet.

••• Habe Dr. Thomas Electric Del für
Group und Erhaltungsgesund und es fu-
reirt positiv. — Wm. Ray, 570 Plymouth Ave,
Buffalo, N. Y.